

Eine Nacht- UND NEBELAKTION



Abschiebungen von ausländischen Familien sind oft an Dramatik und fehlender Menschlichkeit nicht zu überbieten. Der OV Stuttgart ist mit so einem Fall befasst, in den Vorstandsmitglied Uwe Bodmer hier Einblick gibt.

Dung Luong Hoang, Vater von Giang (14) und Mai Linh (6), kam am 11. Dezember 2008 verzweifelt zu unserem Ortsverband und zeigte uns einen fünfseitigen Brief seiner Tochter Giang. Darin beschrieb sie uns das schreckliche Geschehen, das ihr und ihrer Familie bei der versuchten Abschiebung widerfahren ist und das bei ihr zu einer posttraumatische Belastungsstörung

geführt hat. Diese wurde ihr auch von einer Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie bescheinigt.

Was war passiert? In einer Nacht- und Nebelaktion Ende September 2008 war der Versuch unternommen worden, die vierköpfige Familie nach Vietnam abzuschicken. Dieser erste Versuch scheiterte, weil

Mai Linh kurz vor Abflug in Berlin ernsthaft erkrankt war und daher für nicht reisefähig erklärt wurde. Seitdem lebt die ganze Familie in Angst vor dem zweiten Versuch.

Alle juristischen Möglichkeiten gegen die Abschiebung seien ausgeschöpft, berichtete der Vater, sein Anwalt habe ihm nun geraten, sich bei uns und der Presse Hilfe zu holen. So vermittelten wir zunächst einen Kontakt zum Stuttgarter Asyl-Pfarrer Werner Baumgarten, um eventuell über die Härtefall-Kommission oder den Petitionsausschuss des Landtages von Baden-Württemberg noch eine Lösung zu erreichen. Da sich bis Anfang 2009 jedoch keine Veränderung der Situation abzeichnete, schalteten wir schließlich die Stuttgarter Zeitung (STZ) ein, die auf einer ganzen Seite über Giangs erste schreckliche Reise berichtete (vergl.: www.ksb-s.de/presse/giangs_erste_reise_stz_240109.pdf). Darauf folgten ungezählte Reaktionen von Landes- und Kommunalpolitikern, unserem Landesverbandes sowie den Lesern (vergl.: www.ksb-s.de/presse/Reaktionen_Giang.pdf).

Außerdem schrieben wir E-Mails an Behörden sowie den Bundespräsidenten, die Bundeskanzlerin, den Ministerpräsidenten, die Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und verschiedene Ministerien. Darin baten wir, sich eindringlich für das Bleiberecht dieser Familie einzusetzen sowie u.a. die Abschiebep Praxis insgesamt auch im Hinblick auf Kinder zu überprüfen.

Wir baten im städtischen Jugendhilfeausschuss auch die Sozialbürgermeisterin um Hilfe. Nun schien ein Antrag auf Bleiberecht bei der Härtefallkommission möglich. Doch er kann erst gestellt werden, wenn wirklich alle juristischen Verfahren rechtskräftig abgeschlossen sind. Unter anderem ruht derzeit aber noch der Antrag auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis bei der Ausländerbehörde der Stadt Stuttgart aufgrund der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes von Baden-Württemberg. Sollte das in dieser Entscheidung geforderte noch ausstehende amtsärztliche Gutachten die posttraumatische Belastungsstörung von Giang bestätigen, so läge ein Abschiebehemmnis zugunsten der Familie vor. Bis Redaktionsschluss von KSA war noch keine Entscheidung gefallen.

Weitere Informationen:
www.kinderschutzbund-stuttgart.de